

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 2=22 (1856)

Heft: 86

Artikel: Anzeige an die HH. Kameraden

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-92326>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ber Meldung machte, und welche nach Einbruch der Nacht mit einem gemüthlichen Zusammensitz am Wirthshausstisch schloßen. Der letzte derartige Ausflug fand Sonntags den 5. d. über den ganzen Tag statt und war verbunden mit einer Zusammenkunft mit Burgdorfer und Trachselwalder Offizieren. Es wurde dabei von Bernischer Seite von Worb aus der Paß von Enggiststein genommen. — Diese Ausflüge hatten stets alle Theilnehmer befriedigt und angeregt und Manchen bei inzwischen stattgefundenen Uebungen wesentlich fühlbaren Nutzen gebracht. — So hatten, vorzüglich im Winter vorher, vermischt mit den Vorträgen des Prof. Lohbauers über den Krimfeldzug, als auch seither, wenn der Himmel das Ausfliegen hinderte, einige zwanglose Vorträge oder Berichterstattungen von Offizieren stattgefunden. — Das dadurch sich kundgebende regere Leben rief bei den Leitern das Bedürfnis nach einer etwas festern Gestaltung hervor und so wurde nach einem jener abendlichen Ausflüge ein vorbereitender Ausschuß gewählt, welcher nach Erlassung eines Kreis Schreibens und Mittheilung eines Statutenentwurfs an sämtliche in Bern und Stadtbezirk wohnende Offiziere auf gestern eine Versammlung derselben berief, wobei sich etwa $\frac{1}{10}$ derselben, jedoch meist eifrige bisherige Theilnehmer einfanden, die Gründung des Vereins zum Zweck der Ausbildung und Belehrung durch Vorträge und Uebungen im Freien und kameradschaftlicher Vereinigung mit einem dreiköpfigen leitenden Ausschuß und Kaffe beschloß und den Ausschuß sofort aus Kommandant Meier (der bei Yverdon das Bataillon Nr. 55 befehligte), Artillerie-Stubsmajor Franz v. Erlach, und Hauptmann Bühler (als Optm. der 1. J.-Kompag. vom Bataillon Nr. 55 ebenfalls in Yverdon) zusammensetzte und darauf in heiterer Laune und meist militärische Ergebnisse und Erfahrung berührendem Gespräch bis Mitternacht tafelte. Obgleich bescheiden an Zahl und Vorfügen scheint der Verein Mitglieder genug zu zählen, welche hinreichendes Leben in ernsterer und fröhlicherer Weise unterhalten werden; er ist nicht das Werk eines Strohfeuers, sondern schon vorher anhaltend geübter Thätigkeit und Theilnahme. — Kommandant Meier, welcher bei der letzten Offiziersversammlung (27. Herbstmonat) einen zwanglosen mündlichen Bericht über die Uebungen bei Yverdon begann, wird ohne Zweifel denselben im neuen Verein fortsetzen.

Zürich. Die Eidg. Ztg. vom 23. Okt. schreibt: Letzte Nacht verschied, erst 42 Jahre alt, aber nach hoffnungsloser Krankheit, Hr. Oberstlieutenant Joh. Heinrich Zeller in der Walche, Kommandant der zürcherischen Artillerie. Seine zahlreichen Freunde und die ganze schweizerische Armee werden den Verlust dieses biedern und verdienten Mannes betrauern. Er war nicht bloß ein intelligenter Artillerieoffizier, sondern interessirte sich für unser ganzes Wehrwesen mit großer Hingebung und Aufopferung.

Solothurn. Der Regierungsrath des Kantons Solothurn hat unterm 13. Okt. an den Bundesrath das Gesuch gestellt: 1) es möchte der Wiederholungskurs der beiden bespannten Batterien von Solothurn in demselben Jahr und unmittelbar nach einander angeordnet werden, so daß für dieselben die gleiche Bespannung und das

gleiche Material gebraucht werden können; eventuell, es möchte von Seite des Bundes an die Kosten der Pferdemiethen für die Wiederholungskurse der bespannten Batterie eine tägliche Vergütung von Fr. 2 per Pferd dem Kanton bezahlt werden; 2) es möchte der nächste Wiederholungskurs der Reservebatterie Nr. 47 von 1857 auf 1858 verschoben werden. Begründet wird das Gesuch auf die großen Militärausgaben, welche sich auf Fr. 100,000 für den Kanton Solothurn belaufen sollen. Zu bemerken ist, daß Solothurn beträchtliche Anschaffungen zu machen hatte, indem ihm durch das Bundesgesetz vom 27. August 1851 eine zweite bespannte Batterie mit 104 Pferden und eine zweite Dragonerkompagnie auferlegt wurde; die Kosten für Anschaffungen ins Zeughaus kamen auf 30,000 Fr. jährlich zu stehen. — Es steht nun zu erwarten, wie diese Gesuche vom eidg. Militärdepartement aufgenommen werden. Dem Begehren 2) wird vielleicht entsprochen; bedenklicher aber erscheint Nr. 1. Handelte es sich bloß um Exercitien, so wäre natürlich nicht viel daran gelegen, ob das gleiche Material und die gleichen Pferde zweimal in Dienst kommen, oder aber doppelte Bespannung nebst Material vorhanden ist. Für den Fall eines Krieges aber, welchen man selbst in der friedlichsten Zeit im Auge behalten muß, kann der Eidgenossenschaft mit einer Batterie ohne Pferde und Kanonen schwerlich gedient sein. — Die St. Gall. Ztg. nimmt von dem Vorgehen der Solothurner Regierung Anlaß, für die Erleichterung der kantonalen Militärlasten überhaupt zu plaidiren. Sehr begreiflich das, da St. Gallen einer von denjenigen Kantonen ist, die am meisten in Bezug auf das Materielle nachzuholen haben. (Basl. Nachr.)

Anzeige an die H. Kameraden.

In der Waffenausstellung des Hrn. V. Sauerbrey, Zeugwart in Basel, haben Preise erhalten:

- 1) Herr Major D. Senn, Kantonskriegskommissär in Basel, 1 Stutzer.
- 2) " Architekt Lud. Merian in Basel, 1 Doppel-Pirschbüchse.
- 3) " Quartiermeister Gemuseus in Basel, 1 Revolver.
- 4) " Konsul Döhner in Amsterdam, 2 Doppelpistolen.
- 5) " Bugtorf-Falkeisen in Basel, 1 Revolver.
- 6) " Kommandant Sequin in Uznach, 1 Revolver.
- 7) " Schlumberger-Legrand in Basel, 1 Revolver.
- 8) " Hauptmann Bödlin in Bregenz, 1 Revolver.
- 9) " Hauptmann E. v. Speyr in Konstanz, 1 Revolver.
- 10) " Lieutenant Schmid in Basel, 1 Zimmerkapselpistole.